

KINDBERG

Daß auch der freundliche aber relativ kleine Markt Kindberg als Chindetal, Kindtal, schon 1190 bezeugt, mindestens zwei Barockbildhauern Lebensmöglichkeit bieten konnte, verdankt es wohl seinem schön gelegenen Kalvarienberg. Ihn erbaute Abundius Maria Dominikus Graf Inzaghi. 1674 fand die Grundsteinlegung, am 3. Mai 1686 die Weihe der Kirche statt, am 15. März 1703 wurde in ihr ein Maria-Steinwurf-Altar neu aufgerichtet. Obwohl die Matriken schon 1632 beginnen, lesen wir erst 1720 von einem einheimischen Bildhauer.

Am 24. November 1720 wird Michael Holzer „sculptor imaginum“, mit der Witwe Maria Magdalena Puterin getraut. Sein Vater hieß Peter, er kommt in den Matriken nicht vor, wohl aber ließen Kinder taufen 1671 Simon, 1674 und 1679 Matthias Holzer. Um

1693 wohnte in Kindttal der Zimmermann Hans Holzer. Ein Michael Holzer schuf 1667 für Mau-

Holzers bezeugt, auch daß er sich in Wartberg selbst außerhalb seiner Kunstübung nützlich zu machen wußte, dort vielleicht eine Art Faktotum abgab, was wieder auf häufigere Beschäftigung auch in seiner engeren Sparte schließen läßt. Die Wartberger Rechnungen gehen geschlossen von 1729 bis 1752, von Altarbauten ist nirgends die Rede.



Abb. 267. Joseph zu Allerheiligen i. M.
Von Michael Holzer? Um 1745

tern eine Kanzel, wird aber nur Tischler genannt. Kind scheint der Bildhauer nur eines gehabt zu haben, einen Joseph Matthias, der 1744 getauft wurde.

Die etwas auffällige Umschreibung des Wortes Bildhauer mit sculptor imaginum läßt vermuten, daß Holzer schon vor der Trauung imagines, Stein- oder Holzstatuen gearbeitet hat, nachweisen können wir es nicht. Kirchenrechnungen können wir nur entnehmen, daß der „Bildtschnitzler von Kindtberg“ 1720 ein „neu von Holz geschnizletes Crucifix“ für Krieglach arbeitete und daß 1733 der Bildhauer „Michel zu Kindtberg“ zu Wartberg eine Uhr zu richtete. Herzlich wenig — das ganze Mürztal ist äußerst arm an alten Kirchenrechnungen.

Immerhin ist die Tätigkeit Michael